

Badener

NÖN

Nr. 31, 4.8.21, Abo: 050 8021-1802 € 3,60
baden.NÖN.at

Uhrzeit dämpft Olympia-Euphorie

Schwimmen/Triathlon | Meisten Wecker läuteten für die Finalentscheidungen mitten in der Nacht nicht.

BADEN | Der Bad Vöslauer Felix Auböck schwamm in drei Olympische Finali – Vierter über 400 Meter Freistil, Siebenter jeweils über 800 und 1.500 Meter. „Das sind super Ergebnisse“, gratuliert Harald Swoboda, Obmann der Schwimmunion und Trirunners. Er selbst verfolgte die Schwimmergebnisse vorwiegend im Teletext. „Ein paar im Verein sind in der Nacht aufgestanden und haben geschaut, aber die meisten nicht“, erzählt der Vereinschef. Damit die Medaillenentscheidungen in den USA zur Primetime laufen, standen die Finalläufe in Japan am Vormittag, bei uns mitten in der Nacht, am Programm. „Wenn wer am nächsten Tag arbeiten musste, war es fast unmöglich etwas anzuschauen.“

Der Ruf nach einem Hallenbad für Baden

Deshalb erwartet sich Swoboda auch keinen großen Olympia-Effekt: „Der wird ziemlich ausbleiben.“ Den brauchen die Schwimmvereine aktuell auch nicht, denn „Schwimmen boomt“, herrscht bei den Trainings im Badener Strandbad Hochbetrieb: „Vom Elfjährigen bis zum Sechzigjährigen ist da alles dabei. Rund 15 Prozent unserer Mitglieder sind Jugendliche“, berichtet Swoboda. Rund 150 Sportler sind aktuell insgesamt im Verein. Einen konkreten Wunsch für den Badener Schwimmsport hat Swoboda



Harald Swoboda verzeichnete in den letzten Monaten bereits einen Boom im Schwimmsport. Dass Olympia ein großer Faktor wird, glaubt er allerdings nicht. *Foto: privat*

trotz allem: ein Hallenbad. „Baden hat doch 30 Bildungsinstitute. Für die gibt es in der Stadt eigentlich keine Möglichkeit zu schwimmen.“

Während Olympia auf den heimischen Schwimmsport wohl wenig Auswirkungen haben wird, könnte das durch die Goldmedaille von Kiesenhofer im Damenradsport anders sein, glaubt Swoboda: „Ich weiß zumindest von ein paar älteren Damen, die jetzt mit dem Rennsport anfangen.“